

Ad-hoc-Gruppe: „Hybrid Mapping. Nutzen und Grenzen von Mapping-Verfahren als Methoden soziologischer Raumforschung“.

Dr. Séverine Marguin, Technische Universität Berlin
Dr. Ajit Singh, Technische Universität Berlin
Dr. Vivien Sommer, Technische Universität Berlin

Seit den 1960er Jahren haben die Gesellschaften dramatische Verschiebungen in ihrer sozialen Ordnung erlebt. Zu den gravierendsten dieser Veränderungen gehören die Intensivierung der transnationalen Wirtschaftsaktivitäten, die Brüche in der globalen politischen Geographie, die Entwicklung und Verbreitung digitaler Informations- und Kommunikations-technologien, die Zunahme der globalen Zirkulation von Menschen, Wissen und Gütern und der Bruch regionaler territorialer Identitäten. Dies deutet auf eine Re-Figuration von Räumen im globalen Maßstab hin, die sich auch in neuen Deutungs- und Machtkämpfen um Räume niederschlägt (Knoblauch/Löw 2017; Löw 2018). Diese Dynamiken haben sich in der Corona-Pandemie wie unter einem Brennglas auf umfassende Weise verdeutlichen und werden sich möglicherweise in einer Post-Corona Gesellschaft noch einmal verstärken.

Neben einer theoretischen Erweiterung bedarf es auch innovativer Methoden, um die Relationalität und Materialität von Räumen empirisch untersuchen zu können und so multiperspektivisch gesellschaftliche Prozesse des Wandels zu erforschen (Baur 2014). Im Rahmen des Kongresses möchten wir Beiträge versammeln, die in ähnlicher Weise mit visuellen Methoden des Mappings, Kartierens und (digitalen) Zeichnens arbeiten, um hierüber empirisch und sozialtheoretisch motiviert Räume zum Gegenstand soziologischer Forschung machen.

Unter dem Label „Hybrid Mapping“ möchten wir in unserer geplanten Ad-hoc-Gruppe zunächst im Rahmen von 5 Beiträgen all diejenigen Mapping-Ansätze versammeln, die als eine Mischform sowohl visueller, raumbezogener und sozialwissenschaftlicher Werkzeuge multiperspektivische Datenerhebungen, Analysen und schließlich Visualisierungen von Forschungsergebnissen ermöglichen. Die Hybridität sehen wir in drei Dimensionen: die Integration von heterogenen Datensorten und insbesondere von quantitativen und qualitativen Daten; die methodische Überschreitung der Phaseneinteilung von Datenerhebung, -auswertung und Ergebnisdarstellung; die interdisziplinäre Inspiration/Überschneidung zwischen Architektur, Planung, Soziologie, Anthropologie und Geographie.

Eingeladen sind Beitragsvorschläge, die folgende Aspekte thematisieren:

- Was kann (Hybrid) Mapping für die sozialwissenschaftliche Raumforschung und für die (raum)soziologische Theoriebildung leisten?
- Was erfahren wir mittels Mapping über Räume? Welche Art von Wissen wird erzeugt? Was wird sichtbar gemacht?
- Wo liegen Unterschiede aber auch Anschlusspunkte zur ‚klassischen‘ Erhebungs- und Auswertungsverfahren in der Soziologie?
- Inwieweit tragen visuelle Verfahren des Mappings zum Verständnis von Räumlichkeit bei?

- Inwiefern steht das Instrument von Mapping für eine neue/andere Art der Triangulation bzw. der Integration von qualitativen und quantitativen Daten im Rahmen von mixed-method-Ansätzen?

Die Ad-hoc-Gruppe wird als Sitzung geplant, die aus fünf Einzelbeiträgen à 15 Minuten besteht. Bitte senden Sie Ihr Abstract im Umfang von max. 3000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) an v.sommer@tu-berlin.de und severine.marguin@tu-berlin.de **bis zum 31.3.2021**. Weitere Informationen finden Sie auf der offiziellen Kongresswebsite.